

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Nr. 3

[urn:nbn:de:bsz:31-220833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220833)

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band V.

Nr. 3.

1886.

Inhalt: 1. Die jugendlichen Fabrikarbeiter im Jahre 1885. 2. Die Erwerbung und der Verlust der Staatsangehörigkeit im Jahre 1885. 3. Die Viehsenken im Jahre 1885. 4. Die Ehelösungen im Großherzogthum im Jahre 1885. 5. Der Post- und Telegraphenverkehr in den Jahren 1872 und 1883 bis 1885.

1. Die jugendlichen Fabrikarbeiter im Jahre 1885.

Im Jahre 1885 wurden im Großherzogthum in 1146 Fabriken 9413 Arbeiter im Alter von 12 bis 16 Jahren beschäftigt, von denen 4621 männlichen und 4792 weiblichen Geschlechts, 7679 14 oder 15 Jahre alt (3665 m., 4014 w.), 1734 12 oder 13 Jahr (956 m., 778 w.) alt waren. Diese Kinder und jugendlichen Arbeiter vertheilen sich auf die Kreise wie folgt:

Kreise	in Fabriken	12-14 Jahre alt			14-16 Jahre alt			im Ganzen	1884	mehr oder weniger
		m.	w.	zus.	m.	w.	zus.			
Konstanz	27	24	7	31	167	283	450	481	324	+ 157
Willingen	44	41	32	73	107	115	222	295	268	+ 27
Waldshut	38	26	23	49	113	238	351	400	445	- 45
Freiburg	94	221	246	467	341	523	864	1331	1135	+ 196
Lörrach	52	120	50	170	307	457	764	934	953	- 19
Offenburg	122	210	183	343	356	481	837	1180	1257	- 77
Baden	47	11	7	18	117	97	214	232	240	- 8
Karlsruhe	420	53	49	102	1154	904	2058	2160	2118	+ 42
Mannheim	197	63	49	112	585	398	983	1095	969	+ 126
Heidelberg	94	176	178	354	393	497	890	1244	1078	+ 166
Mosbach	11	11	4	15	25	21	46	61	74	- 13
Großherzogthum	1146	956	778	1734	3665	4014	7679	9413	8861	+ 552

Im Vergleich zum Vorjahr haben die jugendlichen Arbeiter in den Fabriken im Ganzen um 552 zugenommen; auf eine betreffende Fabrik kommen 8,21, 6,70 im Alter von 14 bis 16 und 1,51 im Alter von 12 bis 14 Jahren (vgl. Bd. IV Nr. 16 S. 276).

Die Gewerbezweige, welche hauptsächlich jugendliche Arbeiter beschäftigen, sind wie im Vorjahr, die Baumwoll-, Seide-, Tabak-, Bijouterie- und Kartonageindustrie. Dieses Verhältnis tritt in der Vertheilung der jugendlichen Arbeiter auf die Kreise, noch mehr natürlich bei den Amtsbezirken hervor. Es betrug nämlich in denselben die Zahl der jugendlichen Fabrikarbeiter:

Pforzheim	1224	Schoepfheim	263	Kehl	93	Bonnndorf	17
Lahr	745	Freiburg	252	Waldshut	81	Bretten	11
Wiesloch	611	Säckingen	223	St. Blasien	79	Engen	11
Mannheim	541	Ettlingen	201	Wolfach	67	Mosbach	10
Heidelberg	471	Karlsruhe	195	Neustadt	59	Reßfeld	7
Bruchsal	431	Waldkirch	183	Achern	50	Laubersbischhofshausen	7
Emmeningen	429	Stosheim	160	Donaueschingen	48	Wertheim	3
Schwezingen	409	Weinheim	145	Bühl	42	Adelsheim	2
Ettlingen	351	Willingen	129	Eberbach	37	Buchen	2
Konstanz	346	Rastatt	119	Staufen	37	Eppingen	2
Schönau	343	Triberg	118	Baden	21	Oberkirch	2
Lörrach	327	Durlach	98	Breisach	20	Müllheim	1
Offenburg	273	Etodach	98	Ueberlingen	19	Pfullendorf	—

In dem vorhergehenden Jahrzehnt war die Gesamtzahl der jugendlichen Fabrikarbeiter:

	12-14			14-16			zusammen
	jährig	jährig	zusammen	jährig	jährig	zusammen	
1875	2856	5949	8805	1880	1332	5554	6886
1876	2408	5330	7738	1881	1156	5963	7119
1877	1957	4736	6693	1882	1512	6674	8186
1878	1687	5092	6779	1883	1664	6975	8639
1879	1391	5617	7008	1884	1519	7342	8861

In den ersten Jahren des Jahrzehnt hält zunächst noch der Rückgang der Verwendung der Kinder in den Fabriken an, welcher in Folge der gesetzgeberischen Bestimmungen zum Schutze jugendlicher Arbeiter und der Stockungen in einzelnen Fabrikationen eingetreten war; in den letzten Jahren macht sich mit der Rückkehr eines lebhafteren gewerblichen Geschäftsganges eine 1885 noch anhaltende Zunahme geltend.

2. Die Erwerbung und der Verlust der Staatsangehörigkeit im Jahre 1885.

(Vergl. Band IV. Nr. 11, Seite 178.)

Im Jahre 1884 ertheilten die Großh. Bezirksämter 296 Urkunden über die Verleihung der badischen Staatsangehörigkeit, nämlich 243 Aufnahmes-, 43 Naturalisations- und 10 Wiederaufnahmeurkunden, und 737 Urkunden über die Entlassung aus derselben, 13 zum Zweck der Aufnahme in die Angehörigkeit eines anderen Bundesstaates und 744 zum Zweck des Austritts aus der Reichsangehörigkeit.

Die Verleihungsurkunden betrafen 977, die Entlassungsurkunden 1242 Personen, welche sich in folgender Weise zusammensetzten:

	Aufgenommene			Entlassene				
	Männliche	Weibliche	Zusammen	Männliche	Weibliche	Zusammen		
Urkundennehmer und zwar:								
Familienhäupter	188	1	189	121	31	152		
einzelne Personen	101	6	107	541	44	585		
zusammen	289	7	296	662	75	737		
Angehörige der Familienhäupter	258	423	681	236	269	505		
Im Ganzen	547	430	977	898	344	1242		
Von diesen waren nach								
Familienstand	ledig	348	248	596	778	216	994	
	verheiratet	193	181	374	109	110	219	
	verwitwet	6	1	7	11	18	26	
	geschieden	—	—	—	—	—	—	
Alter	0—7 Jahre alt	98	94	192	68	52	120	
	7—14 " "	114	87	201	105	57	162	
	14—17 " "	25	34	59	234	30	314	
	17—20 " "	16	20	36	207	35	242	
	20—25 " "	38	22	60	58	34	92	
	25—45 " "	195	142	337	116	91	207	
	45—60 " "	56	28	84	54	40	94	
60 u. mehr " "	5	3	8	6	5	11		
Religion	Katholiken	179	129	308	521	204	725	
	Evangelische	332	279	611	325	132	457	
	Israeliten	35	21	56	51	8	59	
	Sonstige oder nicht angegeben	1	1	2	1	—	1	
Beruf und Erwerb	Landwirth	Urkundennehmer	17	—	17	140	1	141
		Angehörige	7	18	25	68	82	150
	Tagelöhner	Urkundennehmer	3	—	3	46	1	47
		Angehörige	5	4	9	24	27	51
	Handwerker u. Fabrikarbeiter	Urkundennehmer	155	—	155	233	6	239
		Angehörige	152	274	426	58	73	131
	Handels- und Verkehrstreibende	Urkundennehmer	58	2	60	68	—	68
		Angehörige	57	82	139	23	43	66
	Sonstige	Urkundennehmer	53	—	53	20	7	27
		Angehörige	33	45	78	10	12	22
Unbestimmt und nicht angegeben	Urkundennehmer	3	5	8	155	60	215	
	Angehörige	4	—	4	53	32	85	
Zusammen	Urkundennehmer	289	7	296	662	75	737	
	Angehörige	258	423	681	236	269	505	

von denselben gehörten bisher an, bzw. beabsichtigten sich niederzulassen in	Aufgenommene			Entlassene		
	Männliche	Weibliche	Zusammen	Männliche	Weibliche	Zusammen
Preußen	101	91	192	—	—	—
Bayern	86	48	134	9	1	10
Sachsen	5	2	7	—	—	—
Württemberg	229	213	442	3	—	3
Hessen	38	31	69	—	—	—
Elßaß-Lothringen	2	1	3	1	—	1
anderen deutschen Staaten	10	10	20	—	—	—
hiezü						
Wiederaufgenommene	12	6	18	—	—	—
Heimathlose (Entlassene)	9	—	9	—	—	—
zusammen deutsche Staaten	492	402	894	13	1	14

	Aufgenommene			Entlassene		
	Selbst- ständige	Ange- hörige	Zu- sammen	Selbst- ständige	Ange- hörige	Zu- sammen
Schweiz	4	3	7	108	71	179
Oesterreich-Ungarn	23	15	38	19	19	38
Frankreich	—	—	—	5	—	5
Belgien	—	—	—	3	1	4
Niederlande	—	—	—	4	—	4
Großbritannien	—	—	—	26	—	26
Italien	5	4	9	—	—	—
Rußland	7	4	11	—	—	—
Spanien	—	—	—	1	—	1
zusammen andere europ. Länder	39	26	65	166	91	257
Vereinigte Staaten von Amerika	16	2	18	711	252	963
Argentinien	—	—	—	1	—	1
Ägier und franzöf. Mittelafrika	—	—	—	2	—	2
Transvaal	—	—	—	2	—	2
Natal	—	—	—	1	—	1
Niederländisch Indien	—	—	—	2	—	2
zusammen fremde Welttheile	16	2	18	719	252	971

Die Zahl der Aufgenommenen (einschl. 10 Wiederaufgenommenen und Naturalisirten) hat in den letzten Jahren erheblich zugenommen; von 345 im Jahr 1883 und 530 im Jahr 1884 ist sie auf 977 gestiegen, während die höchste in den früheren 21 Erhebungsjahren erreichte Zahl 410 war. Nach der bisherigen Staatsangehörigkeit waren dieselben hauptsächlich Aufgenommene im engeren Wortsinne (Angehörige anderer Bundesstaaten) nämlich 894, unter denen 442 Württemberger, 192 Preußen, 134 Bayern, 69 Hessen, aber nur 3 Elsaß-Lothringer waren. Unter den früheren Reichsausländern waren die Schweizer (38) und die Amerikaner aus den Vereinigten Staaten (18) die zahlreichsten; die letzteren bestanden ausschließlich aus früher ausgewanderten Deutschen. Wiederaufgenommene d. h. Deutsche, welche die Reichs- und Staatsangehörigkeit durch mehr als 10jährigen Aufenthalt im Ausland verloren hatten, kamen 18, Heimathlose oder Personen ohne Staatsangehörigkeit, nämlich entlassene Badener oder andere Deutsche, welche seit ihrer Entlassung keine andere Staatsangehörigkeit erworben hatten, 9.

Die Zahl der Entlassenen, welche schon seit 1882 im Rückgang sich befand und 1884 auf 1811, 1883 auf 2930 sich belief, während sie 1881 auf 4445 gestiegen war, ist weiter auf 1242 gesunken. Von diesen ging, wie üblich, die weit überwiegende Mehrzahl (963 oder 77,5 %) nach den Vereinigten Staaten; 179 oder 14,4 % beabsichtigten Schweizer, 38 Oesterreicher, 26 Engländer zu werden. Nach anderen deutschen Staaten wurden nur 14 entlassen, eine gegen den Uebertritt anderer Deutschen in die badische Staatsangehörigkeit verschwindende Zahl.

In 12 Fällen (welche in den obigen Zahlen übrigens nicht einbegriffen sind) wurde die ertheilte Entlassung wirkungslos, weil die Betreffenden nicht thatsächlich das Land verließen.

Eine weitere Quelle der Veränderung der Staatsangehörigkeit neben derjenigen durch Urkundenverleihung ist für das weibliche Geschlecht die Verheirathung. Im Jahr 1885 wurden 594 Ausländerinnen durch Heirath mit einem Badener Badenerinnen, 954 Badenerinnen durch Heirath mit einem Ausländer Ausländerinnen.

Sobald erfolgen Veränderungen der Staatsangehörigkeit (abgesehen von dem sich jeder näheren Beobachtung entziehenden Verluste derselben durch zehnjährigen Aufenthalt im Ausland) dadurch, daß durch den Eintritt in den Staatsdienst eines deutschen Bundesstaates, dessen Angehörigkeit erworben wird. In 7 Fällen ist, soweit bekannt, auf diese Weise der Eintritt in den badischen Staatsverband erfolgt.

Dem Stande nach waren die neuen Badener vorzugsweise Handwerker und Fabrikarbeiter, sowie Handel- und Verkehrtreibende, verhältnißmäßig selten Landwirthe; unter den Entlassenen waren gleichfalls die Gewerbetreibenden die zahlreichsten, jedoch auch die Landwirthe ansehnlich vertreten.

Die Erhebung bezieht sich auch auf die Vermögensverhältnisse der Aus- und Eingetretene; die Angabe erfolgt in der Regel jedoch nur für eine Minderzahl von Fällen und beruht wesentlich auf Schätzung. Immerhin läßt sich den Ermittlungen eine Bedeutung für den allgemeinen Durchschnitt beilegen. Für 189 Aufnahmes- und Naturalisationsurkunden mit 764 Aufgenommenen und Naturalisirten ist ein Gesamtvermögen von 4 364 844 M. angegeben, für 231 Entlassungsurkunden mit 420 Entlassenen ein solches von 454 392 M., davon 284 937 M. für 32 Wegzüge nach anderen deutschen und europäischen Ländern. In 9 Fällen der Entlassung

mit 33 Personen wurden von den Gemeinden Unterstützungen im Gesamtbetrage von 3240 M. gewährt. Ein Eintretender besaß durchschnittlich etwa 5713 M. Vermögen, 1 Entlassener etwa 1082 M. und zwar 1 in Europa bleibender etwa 4384 M., ein über See wegziehender etwa 479 M. Die Eintretenden und die in Deutschland und Europa bleibenden Entlassenen gehören demnach wohlhabenderen Klassen an, als die überseeischen Auswanderer.

Für 270 Fälle wurde die Ursache des Entlasses bezw. des Wegzugs angegeben. Sie war

Fortzug zu Verwandten (89) bezw. Uebersendung des Reisegeldes durch Verwandte (12)	101
Hoffnung auf besseres Fortkommen	107
Mangel an Verdienst	23
Längere Ansfässigkeit im Auslande	27
Zu weiterer Ausbildung	6
Eintritt in ein Geschäft	2
Berechlichung von Männern	4

Hiernach ist die Aufforderung und Unterstützung Seitens schon im Ausland befindlicher Verwandten als eine hauptsächlichliche Förderung des Fortzugs zu betrachten, um so mehr, als anzunehmen ist, daß auch in einem Theile der Fälle, bei denen eine andere Ursache angegeben ist, dieses Moment mitwirkend oder entscheidend gewesen ist.

In früheren Berichten ist schon wiederholt hervorgehoben, daß die Zahl der Aufgenommenen und der Entlassenen nicht gleich jener der thatsächlich Zu- und Weggezogenen ist, deren Zahl aber in keiner Weise, auch nicht nach Rnthmaßung geschätzt werden kann. Nur soweit die überseeische Auswanderung in Betracht kommt, ist eine Schätzung möglich. Nach den Veröffentlichungen des Kaiserl. Statistischen Amtes bezw. der Angabe des Deutschen Konsulats Havre (für 1885 ist darnach nur eine Schätzung thuntlich) wanderten im Jahre 1885 und den fünf vorhergehenden Jahren Badener aus:

	ü b e r					
	Bremen	Hamburg	Stettin	Antwerpen	Havre	zusammen
1880	2337	784	—	1746	6713	11530
1881	1807	1016	—	3002	5654	11479
1882	1936	638	—	2716	5416	10706
1883	2088	519	1	3153	3331	9092
1884	1896	514	—	1971	2340	6721
1885	1502	400	3	1571	1200	4676

Die thatsächliche Auswanderung über die genannten Häfen allein beträgt mehr als das dreifache aller Entlassungen. Mit Hinzurechnung der über Rotterdam, Liverpool etc., sowie der vereinzelt reisenden Auswanderer kann die Gesamtzahl der überseeischen Auswanderer auf etwa 5000 geschätzt werden, während sie für 1880 und 1881 auf 13 000, für 1882 auf 12 000, für 1883 auf 10 000 und für 1884 auf 7500 angeschlagen wurde.

Das Ziel der über See ausgewanderten Badener waren auch im Jahr 1885 fast ausschließlich die Vereinigten Staaten von Amerika; von den über die deutschen Häfen und Antwerpen Beförderten gingen außerdem 7 nach britisch Nordamerika, 3 nach Mexiko und Mittelamerika, 1 nach Westindien, 26 nach Brasilien, 18 nach Argentinien, 3 nach anderen südamerikanischen Staaten, 3 nach Australien, 3 nach Afrika, 2 nach Asien. Die badischen Auswanderungsagenten beförderten 3926 Personen, von denen 3054 Badener waren.

3. Die Viehseuchen im Jahre 1885.

Von ansteckenden Thierkrankheiten waren im Jahre 1885 in Baden Roth, Milzbrand, Rauschbrand, Maul- und Klauenseuche, Bläschenauschlag und Räude vertreten; Lungenseuche, Schafpocken und Hundswuth kamen nicht vor.

An Roth erkrankten 44 Pferde, welche auf 21 Gemeinden und 28 Ställe sich vertheilen. Von diesen Thieren wurden 42 auf polizeiliche Anordnung, 2 aus freiwilligem Entschlus der Besitzer getödtet. Gegen eine weitere Zahl von Ställen wurde lediglich wegen Seuche- oder Ansteckungsverdachts Sperrmaßregel, in einzelnen Fällen auch Tödtungen von seucheverdächtigen Thieren angeordnet. In den verseuchten Ställen befanden sich im Ganzen 104 Pferde, von denen 57 von der Seuche verschont blieben, einschließlic 3, welche getödtet, aber bei der Secirung rothfrei befunden wurden, 3 in das Jahr 1886 übergingen.

Die Fälle von Milz- und Rauschbrand sind bei den Beobachtungen des Jahres 1885 noch nicht allgemein unterschieden worden; an beiden Seuchen erkrankten zusammen in 150 Ge-

Die Viehseuchen 1885.

Amtsbezirke.	R o t					Milz-, einschl. Rauschbrand					Maul- und Klauenseuche				Bläschenausschlag			Räude							
	verseuchte		erkrankte Pferde	davon		verseuchte		erkrankte			verseuchte		erkrankte		verseuchte		erkrankte	Bestand							
	Gemeinden	Ställe		aufgefangen	getödtet	Anordnung freiwillig	Gemeinden	Ställe	Minder	Pferde	aufgefangen	auf Bestellung Anordnung	freiwillig	Gemeinden	Ställe	Kinder	Ziegen	Schweine	Gemeinden	Ställe	Pferde	Minder	Gemeinden	Ställe od. Herden	Schafe
			verseuchte																						
Engen					3	3	3		2			1						5	15		17	1	1	255	
Konstanz					4	5	5		5			2		2	2	5		1	4		6				
Neßkirch					4	5	5		5					5	6	80							2	2	6
Pfullendorf																						1	1	180	
Stodach	1	1	5	4	1																				
Ueberlingen																		1	2		2				
Donaueschingen						2	4	6		6				1	2	36									
Triberg																						1	2	18	
Willingen																		1	5		5				
Bonndorf														2	8	23	2	5	3	8	29				
Säckingen					1	1	1		1									1	1		1				
St. Blasien	2	2	5	5	4	5	5		5				2	18	51	1	17	1	1	1					
Waldbühl					1	1	1		1			1	5	12	55	2	12								
Breisach																									
Emmendingen					1	1	1		1									1	4		4		3	17	205
Gittenheim																		2	9		11				
Freiburg	1	1	1	1	2	2	2		2												3	6	247		
Neustadt					1	2	2		2									1	7		11	1	2	20	
Staufen																									
Waldbühl					1	1	1		1			1										6	19	188	
Lörrach																									
Müllheim																						4	4	690	
Schönau													2	11	18	5	6					1	2	12	
Schoppheim					1	1	1		1			1													
Kehl					2	2	2		2			1	1	4											
Lahr					2	2	2		2									2	4	6	3				
Oberkirch																									
Offenburg	1	1	1	1	4	4	4		4																
Wolfach																						3	9	130	
Wätern					3	4	4		3			1						1	3		3				
Baden					1	2	2		2									1	1		1				
Bühl					2	3	4		2			2						2	8		9				
Nastatt					1	2	2		1			1	1	1	12			2	13		14				
Bretten					1	3	5		5					1	1	18									
Bruchsal	1	2	2	2	2	7	7		6			1	1	1	6										
Durlach					1	1	1		1					1	1	2			2	7		9			
Gittingen																									
Karlsruhe					1	2	3		3				4	12	29										
Pforzheim																		2	11		11	1	1		2
Mannheim																		1	8		9				
Schweizingen																		1	2		3				
Weinheim					2	2	2		2																
Eppingen					3	8	8		8					3	11	84			1	3		3	2	17	487
Heidelberg	6	9	17	16	1	6	7	8	5			3						6	28		36				
Sinsheim	4	6	7	7	17	28	28		28				4	17	110			8	35		44				
Wiesloch	1	2	2	2														3	12		18				
Welsheim	1	1	1	1	10	20	20		19			1										1	1	140	
Wuchen	1	1	1	1	5	6	6		6									1	2		6	1	1	148	
Eberbach					5	6	8		8									1	1		1				
Rosbach	2	2	2	2	8	12	12		12				4	13	103			1	5		5				
Laubersbichhofenheim					30	58	57	1	58				3	11	60			5	10		11	1	1	496	
Vertheim					19	36	36		34			2	1	2	10			5	13		16				
Großherzogthum	21	28	44	42	2150	246	254	1	238			17	44	131	712	10	40	62	222	6	289	32	86	3216	8

meinden und 246 Ställen 255 Thiere, nämlich 254 Rinder und 1 Pferd, von denen 238 (wovon das Pferd) umstanden, und 17 von den Besitzern freiwillig getödtet wurden. Die von der Seuche ergriffenen Bestände zählten im Ganzen 1933 Stück Rindvieh und 11 Pferde, von denen 1663 bezw. 10 davon verschont blieben, 16 in das Jahr 1886 übergingen.

Die Maul- und Klauenseuche ergriff in 44 Gemeinden 131 Ställe und 762 Thiere, nämlich 712 Rinder, 10 Ziegen und 40 Schweine. 1 Rind starb, 3 wurden freiwillig getödtet, die übrigen Thiere genasen. In den versuchten Ställen befanden sich überhaupt 846 Rinder, 28 Ziegen, 56 Schweine; 134 Rinder, 18 Ziegen und 16 Schweine entgingen der Seuche.

Am Bläschenauschlag litten in 62 Gemeinden und 222 Ställen 289 Rinder und 6 Pferde; 1 der ersteren wurde freiwillig getödtet, die übrigen genasen. 600 weitere in den betreffenden Ställen befindlichen Rinder und 3 Pferde blieben verschont; 109 traten in das Jahr 1886 über.

Die Räude trat in 32 Gemeinden und 86 Beständen (Herden oder Ställen) auf; letztere zählten 3216 Schafe und 8 Pferde; von letzteren blieben 4 von der Seuche verschont, von den erkrankten wurde 1 nach der Entschließung des Besitzers getödtet. Die 2509 Schafe der Bestände, in denen die Seuche erloschen war, haben alle als erkrankt zu gelten, da Nachweisungen von Verschonungen nicht vorliegen. Am Jahreschluss waren 5 Bestände mit 707 Schafen noch versucht.

Die vorseitige Uebersicht stellt die Vertheilung der Seuchenerscheinungen auf die einzelnen Amtsbezirke und Kreise dar. Darnach kamen die Kopfälle vornemlich in der Neckargegend, die Milzbrandfälle vornemlich gleichfalls dort, noch mehr aber in der Tauberregion vor, auch die Maul- und Klauenseuchefälle kommen größtentheils auf jene Gegenden, jedoch in noch etwas stärkerem Maße auf den südlichen Schwarzwald und die Donaugegend. Auch der Bläschenauschlag trat am häufigsten in den Bezirken südlich am Neckar und an der Tauber auf, während die Räude sich in der Gegend des mittleren Schwarzwald am meisten zeigte. Im Ganzen sind die Viehseuchen im Jahre 1885 in Baden in geringem Umfange aufgetreten und hat auch das vorgedachte stärkere Auftreten in einzelnen Landesgegenden zumeist nur eine relative Bedeutung.

Versuchte Bestände oder Ställe d. h. solche, in denen Thiere wirklich erkrankt waren, gab es am Schlusse des Jahres 1885, bezw. gingen in das Jahr 1886 über in folgenden Amtsbezirken:

Kopf	in Ge- meinden	Be- stände	mit Thieren	Bläschen- auschlag	in Ge- meinden	Be- stände	mit Thieren	Räude	in Ge- meinden	Be- stände	mit Thieren
Freiburg . . .	1	1	1	Engen . . .	1	3	9	Pfullendorf . . .	1	1	180
Rosbach . . .	2	2	2	St. Blasien . . .	1	1	2	Erlberg . . .	1	1	8
im Ganzen . . .	3	3	3	Heidelberg . . .	5	13	73	Waldfirch . . .	1	1	14
Milzbrand				Wiesloch . . .	2	5	17	Wolschach . . .	1	1	4
Wesfisch . . .	1	1	5	Wertheim . . .	1	2	8	Tauberbischhofsch. . .	1	1	496
Donauessingen . . .	1	1	4	im Ganzen . . .	10	24	109	im Ganzen . . .	5	5	707
Bühl . . .	2	2	5								
Heidelberg . . .	1	1	2								
im Ganzen . . .	5	5	16								

4. Die Ehelösungen im Großherzogthum im Jahre 1885.

Im Jahre 1885 wurden durch (vgl. Bd. IV Nr. 16 S. 274) richterlichen Spruch 102 Ehen gelöst, und zwar 3 durch Richtigkeitserklärung, 1 auf gegenseitige Einwilligung und 98 durch Scheidung.

Von den Richtigkeitserklärungen beruhten 2 auf Doppelhehe des Mannes und 1 auf Verletzung der Eheförmlichkeiten (mangelnde Einwilligung des Vaters).

In 36 Scheidungsfällen war der Mann, in 61 Fällen die Frau der Klagen Theil, in 1 Falle wurde von beiden Theilen Klage erhoben. Klagegrund war Ehebruch des Mannes in 13 Fällen, der Frau in 22 Fällen; entehrende Strafe des Mannes in 4 Fällen; Mißhandlung und Verunglimpfung der Frau Seitens des Mannes in 43 Fällen, des Mannes Seitens der Frau in 13 Fällen; unheilbare (Geistes-) Krankheit des Mannes in 1 Falle, der Frau in 2 Fällen; Verschollenheit des Mannes in 1 Falle.

Die Dauer der gelösten Ehe betrug 4 mal unter 1 Jahr, 4 mal 1—2 Jahre, 6 mal 2—3 Jahre, 11 mal 3—5 Jahre, 38 mal 5—10 Jahre, 33 mal 10—15 Jahre, 6 mal 15—20 Jahre.

Nach der Staatsangehörigkeit waren die Eheleute in 98 Fällen Badener, in 4 Fällen Angehörige anderer Bundesstaaten.

Nach dem Berufs- und Erwerbsstand waren 17 Ehemänner Landwirthe, 50 Gewerbetreibende, 11 Handeltreibende, 1 Wirth, 1 Fuhrmann, 11 Tagelöhner, Dienstmänner u. dgl., 2 Bahnbedienstete, 3 sonstige niedere Bedienstete, 1 Militärperson, 1 Arzt, 1 Student, 1 Schreiber, 1 Gefängnißflüchtling, 1 unbekanntes Standes.

Dem Wohnorte nach hielten sich von den Ehemännern zur Zeit der Ehelösung 48 in Städten mit mehr als 5000 Einwohnern, 13 in sonstigen Städten, 30 auf dem Lande, 9 im Auslande auf; bei 2 war der Aufenthaltsort unbekannt.

Auf die Landgerichte vertheilen sich die Ehelösungen wie folgt: Konstanz 10, Baldehüt 4, Freiburg 12, Offenburg 6, Karlsruhe 24, Mannheim 39, Mosbach 7.

Das Jahr 1885 hat bisher die größte Zahl von richterlichen Ehelösungen aufzuweisen; im Jahre 1883 war deren Zahl auf 98 gestiegen, 1884 wieder auf 77 gesunken. Die folgenden tabellarischen Darstellungen gewähren eine Uebersicht über die Häufigkeit der Ehelösungen in dem abgelaufenen Jahrzehnt und eine Vergleichung der Zahlen von 1885 mit denjenigen der Vorjahre, namentlich auch die mit der zehnjährigen durchschnittlichen Gestaltung der einzelnen oben hervorgehobenen Verhältnisse.

Jahr	Rechtsträglich geworene Ehelösungen	Ehescheidungen																				
		Richtigkeits- erklärungen		auf Klage																		
		Ursachen		Klagender Theil		Ursachen																
		Fälle	Ursachen	Mann	Frau	Ehe- bruch	Ent- ehrende Strafe	Mißhand- lung und Ber- unglim- pfung	Unheil- bare Krank- heit	Verschol- tenheit und Lanz- beschädi- gtheit	Wils- willinges Ver- lassen	Mann		Frau								
Verweigerung des Mannes	Verweigerung der Frau	Mann	Frau	Mann	Frau	Mann	Frau	Mann	Frau	Mann	Frau	Mann	Frau	Mann	Frau	Mann	Frau					
1876	75	3	2	1	—	72	24	48	—	12	12	1	—	32	10	—	1	3	1	—	—	
1877	85	1	1	—	—	82	31	51	—	12	19	1	—	35	8	2	1	1	1	—	2	
1878	89	—	—	—	—	82	27	55	—	11	16	—	—	41	8	1	2	2	1	—	—	
1879	80	—	—	—	—	77	23	48	1	9	12	4	—	34	14	—	3	2	—	—	—	
1880	59	1	1	—	—	55	20	32	3	5	12	3	—	24	10	2	1	1	—	—	—	
1881	67	—	—	—	—	65	22	42	1	8	12	6	—	28	10	—	1	1	—	—	—	
1882	67	1	—	—	1	65	31	34	—	8	14	4	—	18	14	—	3	4	—	—	—	
1883	98	3	2	1	—	1	94	37	56	1	13	21	5	—	36	15	1	1	2	1	—	
1884	77	—	—	—	—	77	22	54	1	7	10	2	—	44	11	2	1	—	1	—	—	
1885	102	3	2	—	1	98	36	61	1	13	22	4	—	43	13	1	2	1	—	—	—	
Durchschnitt 1876/85	79,9	1,2	0,8	0,2	0,2	2,0	76,7	27,8	48,1	0,8	9,8	15,0	8,0	—	33,5	11,3	0,9	1,0	1,7	0,5	—	0,2
im % Verhältnis	100	1,5	1,0	0,3	0,2	2,5	96,0	36,3	62,7	1,0	32,0	—	3,9	—	57,8	—	3,2	—	2,8	—	—	0,3
							100		100						100							

31

Jahr	Dauer der Ehe in Jahren							Staats- angehörigkeit				Urtheilendes Landgericht						Wohnort des Ehemanns						
	unter 1	1 bis 2	2 bis 3	3 bis 5	5 bis 10	10 bis 15	15 bis 20	Badener	sonstige Badenangehörige	Reichsaussiedler	unbekannt	Konstanz	Baldehüt	Freiburg	Offenburg	Karlsruhe	Mannheim	Mosbach	Stadtge- meinden	mit mehr als 5000 Einwohner	mit weniger als 5000 Einwohner	Landgemeinden	ausländische Gemeinden	nicht angegeben
	unter 1	1 bis 2	2 bis 3	3 bis 5	5 bis 10	10 bis 15	15 bis 20	Badener	sonstige Badenangehörige	Reichsaussiedler	unbekannt	Konstanz	Baldehüt	Freiburg	Offenburg	Karlsruhe	Mannheim	Mosbach	Stadtge- meinden	mit mehr als 5000 Einwohner	mit weniger als 5000 Einwohner	Landgemeinden	ausländische Gemeinden	nicht angegeben
1876	4	5	11	13	21	11	4	6	71	3	1	—	5	2	22	4	22	19	1	29	8	32	6	—
1877	—	2	5	13	33	19	7	6	84	1	—	—	6	—	14	3	23	31	8	41	17	23	3	1
1878	1	7	11	15	27	17	5	6	88	1	—	—	11	3	11	17	26	17	4	35	12	37	3	2
1879	—	4	5	11	34	16	8	2	79	1	—	—	7	1	9	6	22	35	—	48	4	25	3	—
1880	2	3	7	16	13	8	3	5	71	1	—	1	11	1	11	7	13	13	3	31	5	19	2	2
1881	4	6	2	12	20	9	9	5	60	—	—	7	5	—	13	8	24	14	3	30	8	21	3	5
1882	—	1	6	14	29	11	2	4	61	4	—	2	5	1	15	6	21	19	—	34	4	18	5	6
1883	2	4	6	13	32	26	7	8	93	3	—	2	13	3	11	4	45	20	2	61	8	22	3	4
1884	3	—	2	13	27	20	7	5	71	6	—	—	10	3	11	2	22	26	3	28	2	22	8	17
1885	4	4	6	11	38	33	6	—	98	4	—	—	10	4	12	6	24	39	7	48	13	30	9	2
Durchschnitt 1876/85	2,0	3,6	6,1	12,2	27,7	17,5	6,3	4,5	76,2	2,4	0,1	1,2	8,3	1,8	12,9	6,3	24,2	23,3	3,1	38,5	8,1	24,9	4,5	3,9
im % Verhältnis	2,5	4,5	7,6	15,3	34,7	21,9	7,9	5,6	95,4	3,0	0,1	1,5	10,4	2,3	16,2	7,9	30,3	29,0	3,9	48,2	10,1	31,2	5,6	4,9
durch Richt- keitserklärung Uebereinkunft Echeidung	0,5	0,2	0,1	0,2	—	0,1	—	0,1	1,1	0,1	—	—	0,1	—	0,4	0,2	0,2	0,2	0,1	0,4	—	0,7	0,1	—
	1,5	3,4	6,0	11,3	27,2	16,7	6,2	4,4	73,1	2,3	0,1	1,2	8,2	1,8	12,0	5,6	23,4	22,8	2,9	36,8	7,8	23,8	4,4	3,9

5. Der Post- und Telegraphenverkehr in den Jahren 1872 und 1883 bis 1885.

Im Anschluß an die Darstellung der Ergebnisse der Post- und Telegraphenverwaltungen in den Oberpostdirektionsbezirken Karlsruhe und Konstanz, welche das Großherzogthum, den hessischen Kreis Wimpfen und den preussischen Regierungsbezirk Sigmaringen (Hohenzollern) umfassen, für die Jahre 1872 und 1881 bis 1883 und für die Jahre 1872 und 1882 bis 1884 (Nr. 1 und 16 Bd. IV. Seite 8 und 280) folgt hier eine entsprechende Darstellung für die Jahre 1872 und 1883 bis 1885, welcher zu entnehmen ist, wie auch im Jahre 1885 die Einrichtungen der Post und des Telegraphen und deren Benützung sich weiter ausgedehnt haben.

	1872	1883	1884	1885
1. Post:				
Postanstalten	534	768	921	1 226
Briefkasten	1 988	2 664 ¹⁾	2 775 ¹⁾	2 842 ¹⁾
Personal	2 386	2 986	3 144	3 274
Posthaltereien	116	49	53	51
Postwagen	617	447	482	500
Briefpostsendungen (in Ankunft)	20 933 838	37 055 160	38 785 338	42 132 744
nämlich Briefe	17 518 392	22 421 358	23 056 488	24 230 646
Postkarten	249 570	6 620 760	7 181 136	8 007 606
Waarenproben	216 810	474 678	536 526	610 956
Drucksachen	2 099 142	6 490 098	6 850 350	8 014 158
portofreie Sendungen	849 924	1 048 266	1 160 838	1 269 378
Zeitungen (Nummern in Ankunft)	—	24 232 204	25 470 070	26 556 717
" (" " " Abgang)	17 418 600	21 370 055	21 782 197	22 361 557
Postanweisungen (in Ankunft)	—	1 792 993	1 885 777	1 988 326
" (in Abgang)	18 083 704	118 686 060	125 496 016	130 473 395
" (in Abgang)	499 670	1 991 251 ²⁾	2 095 418 ²⁾	2 221 755 ²⁾
" (in Abgang)	20 104 113	116 015 019	121 503 273	126 657 982
Postaufträge (in Ankunft)	5 544	198 129	197 182	204 209
" (in Abgang)	374 599	19 023 911	18 655 418	18 760 313
Postnachnahmesendungen (in Ankunft)	388 404	328 428	329 940	346 356
" (in Abgang)	2 755 135	2 338 182	2 468 556	2 234 376
Paket sendungen (in Ankunft)	1 868 088	2 766 528	2 870 136	3 104 910
Gewicht kg	4 082 209	9 534 213	9 993 183	11 201 823
nämlich Pakete ohne Werthangabe	1 128 882	2 395 224	2 496 258	2 722 788
Pakete mit Werthangabe	388 412	148 572	148 734	153 936
" (in Abgang)	203 199 294	159 794 844	180 525 690	193 487 310
Briefe mit Werthangabe	350 694	222 732	225 144	228 186
" (in Abgang)	133 868 234	203 018 850	209 962 512	201 541 232
Gesamtzahl aller Postsendungen ³⁾	41 114 144	66 373 442	69 538 443	74 333 262
Gesamtwert der Werthsendungen (in Abgang)	357 280 966	502 861 847	537 108 192	546 496 626
In Postwagen beförderte Personen	193 654	130 837	120 246	137 292
2. Telegraph:				
Länge der Linien	1 754 km	889	2 833	1 312
Länge der Drähte	5 009	2 362	8 919	4 646
Stationen ⁴⁾	123	166	360	322
Telegraphen-Apparate	221	209	482	532
Fernsprecher	—	—	144	—
Fernsprechstellen für den Stadtverkehr	—	—	5) 302	—
Personal (anschließliches)	167	45	185	40
Telegramme (aufgegebene)	387 193	118 725 ⁶⁾	533 320	60 952 ⁶⁾
aufserdem Dienst-Telegramme	—	295 176	—	478 952
Gebühren	353 064	61 178	— ⁷⁾	49 381
Auf Einwohner kommen				
Briefsendungen	13,6		23,6	24,7
Postsendungen überhaupt	26,6		42,3	44,3
Werthbeförderung	231,5		320,2	342,1
Telegramme	0,3		0,4	0,4
Einwohner kommen auf				
1 Postanstalt	2 894		2 045	1 705
1 Telegraphenstation	5 348		2 302	2 196

¹⁾ Außerdem an Bahnpostwagen und Eisenbahnwagenabtheilungen: 1883: 60, 1884: 61, 1885: 61 Briefkasten.

²⁾ darunter telegraphisch aufgeföhrte Postanweisungen: 1883 4475 Stück über 772 495 M., 1884 4179 Stück über 716 544 M., 1885 4481 Stück über 762 615 M.

³⁾ in Ankunft; nur bei Zeitungen und bei Postanweisungen für 1872 in Abgang. ⁴⁾ dem Privatverkehr allgemein zugängliche.

⁵⁾ 1882: 1 Stadt, 1883: 2 Städte, 1884: 3 Städte, 1885: 5 Städte.

⁶⁾ davon wurden 1872: 29 390, 1883: 27 754, 1884: 28 469, 1885: 27 377 Telegramme vom Reichstelegraphen weiterbefördert.

⁷⁾ die Telegraphengebühren werden nunmehr mit den Postportogebühren verrechnet.